

Vorname	Julius
Nachname	Bildstein
Geburtsname	
Letzter Ort	Euerbach
Stadtteil	Ortsteil Obbach, Hs.Nr.39, heute: Greßthaler Str.2
Letzter freiwilliger Ort	Ortsteil Obbach, Hs.Nr.39, heute: Greßthaler Str.2
Geburtsdatum	18.11.1932
Geburtsort	Obbach
Beruf	
Vita	<p>Julius Bildstein war der Sohn des Kaufmanns Gerhard Bildstein und seiner Frau Else, geb. Bloch, aus Randegg/Baden. Er lebte die ersten Jahre seine Kindheit in Obbach, bis er im Okt. 1939 nach Schweinfurt zur Familie Mars zog. Hier am Ort wurde er mit einigen Kindern vom jüd. Lehrer Berlinger unterrichtet. Der Besuch einer öffentlichen Schule war nicht mehr erlaubt. Julius fuhr jedoch zum Wochenende nach Hause und ist nur wochentags zum Schulbesuch in Schweinfurt. Mit der Familie Mars zieht er ¼ Jahr später in die Rückertstr. 17, einem sog. „Judenhaus“. Anschließend kam er am 25. 5. 1941 nach Fürth ins Jüd. Kinderheim. Von dort zieht er zusammen mit seiner Schwester Beate am 21. März 1942 wieder zu seinen Eltern nach Obbach. Am 22. April 1942 kam er mit seinen Eltern und den beiden Geschwistern nach Würzburg in den Platz'schen Garten. Drei Tage später wurden sie nach Krasnystaw deportiert und dort im Raum Lublin ermordet. (DepListe: GebDatum falsch)*</p>
Autor	Elisabeth Böhrer
Quelle	Gestapo 18876, Stadtarchiv Schweinfurt, Materialsammlung Pfarrer Paul Geißendörfer (Jan.1969), Wilhelm Fredrich 11.04.2011, jüd. Standesreg.

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)